



Stadt Lüdinghausen

Der Bürgermeister

Sitzungsvorlage

Ausschuss für Bau, Verkehr, Bauerschaften und Umwelt am 29.09.2011		öffentlich	
Nr. 3 der TO		Vorlagen-Nr.: FB 3/450/2011	
Dez. I	FB 3: Planen und Bauen	Datum: 19.09.2011	
FBL / stellv. FBL	FB Finanzen	Dezernat I / II	
Beratungsfolge:			
Gremium:	Datum:	TOP	Zuständigkeit
Ausschuss für Bau, Verkehr, Bauerschaften und Umwelt	24.06.2011		Vorberatung
Stadtrat	13.07.2010		Entscheidung
Ausschuss für Bau, Verkehr, Bauerschaften und Umwelt	29.09.2011		Vorberatung

Beratungsgegenstand:

Strategisches Wegekonzept für den Außenbereich

I. Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis von den Inhalten und Ergebnissen des erstellten Wegekonzeptes. Die Verwaltung wird beauftragt, die abschließende Stellungnahme der Träger öffentlicher Belange einzuholen.

II. Rechtsgrundlage:

GO NW, Zuständigkeitsordnung des Rates

III. Sachverhalt:

Die Verwaltung ist in der Sitzung des Stadtrates am 13.07.2011 beauftragt worden, ein strategisches Wegekonzept für den Außenbereich zu erarbeiten, welches die städtischen bzw. die von der Stadt zu unterhalteren Interessentenwege auf ihre verkehrliche Funktion und Bedeutung im Gesamtwegenetz hin untersucht.

Ziel ist es, eine fundierte Entscheidungsgrundlage für eine zielgerichtete Instandsetzung des Wegenetzes sowie für mögliche differenzierte Kostenbeteiligungen von Anliegern zu erhalten.

Die Verwaltung hat das externe Planungs- und Architekturbüro Astoc GmbH & Co. KG / R + T Topp, Huber-Erker, Hagedorn GbR im Juli 2010 mit der Erstellung eines solchen Konzeptes beauftragt.

Auf Grundlage umfangreicher von der Verwaltung zur Verfügung gestellter Detaildaten ist vom Fachbüro zunächst ein Vorkonzept erarbeitet worden, welches umfassend mit ortskundigen Schlüsselpersonen (Vertretern der Landwirtschaft, Lüdinghausen Marketing e.V., Heimatvereinen, Vertretern der Fortwirtschaft etc.) erörtert worden ist.

Die Abfrage der Ortskenntnisse der Schlüsselpersonen sowie die Einbindung der Landwirtschaftlichen Ortsverbände ist erforderlich gewesen, um ein realistisches und Strukturbild des Außenbereichswegenetzes erarbeiten zu können.

Im Rahmen des Wegekonzeptes sind - in Abhängigkeit von der verkehrlichen Funktion und der Bedeutung im Gesamtwegenetz - vier verschiedene Hauptwegekategorien gebildet worden.

In die oberste Kategorie A sind Wege eingestuft worden, die auf Grund ihrer Lage im Netz eine übergeordnete Verbindungsfunktion haben und die - neben der Erschließung der angrenzenden Flächen und Gebäuden - in besonderem Maße dem Durchgangsverkehr dienen.

In der Kategorie B sind Straßen und Wege zusammengefasst, die in Ergänzung zu Wegen der Kategorie A im öffentlichen Interesse für die Allgemeinheit vorzuhalten sind. Diese Wege haben eine über eine reine Erschließungsfunktion hinausgehende Verkehrsbedeutung innerhalb des Außenbereiches bzw. erschließen Einrichtungen von öffentlichem Interesse (z.B. Kindertagesstätten, städtische Ver- und Entsorgungseinrichtungen etc).

Ergänzend ist die Kategorie C gebildet worden, in die die Wege eingeordnet worden sind, die überwiegend der Erschließung von Gebäuden und/oder Flächen im Außenbereich (Feldblöcken) dienen.

Bei den vorgenommenen Wegeinstufungen ist der Verlauf von regionalen Rad- und Freizeitrouten bzw. der Verlauf von ÖPNV-Linien mit berücksichtigt worden.

Die verbleibenden Wege sind der Kategorie D zugeordnet worden. Es handelt sich hierbei um Wege, die im Netzzusammenhang entbehrlich sind und infolgedessen nicht mehr zwingend von der Stadt Lüdinghausen zu unterhalten sind.

Auf Anregung von Vertretern der Landwirtschaft, sind ausschließlich zur Erschließung von Feldblöcken erforderliche Wege, deren Unterhaltung grundsätzlich durch die Landwirtschaft übernommen werden kann, gesondert gekennzeichnet und mit der Unterkategorie C- (C minus) bezeichnet worden. Darüber hinaus wurden im Rahmen des Beteiligungsverfahrens Wegeabschnitte genannt, die aus Sicht der Landwirtschaft bereits heute als entbehrlich eingestuft werden; diese Bereiche sind in die Kategorie D eingeordnet und zusätzlich durch ein „X“ gekennzeichnet worden.

Die detaillierten Inhalte und Ergebnisse des erarbeiteten Wegekonzeptes werden in der Sitzung vom Projektleiter des beauftragten Fachbüros, Herrn Dipl. Ing. Dominik Königshaus, vorgestellt. Der erstellte Konzeptplan ist im Vorfeld über das Amtsinformationssystem einsehbar.

Die Konzeptinhalte, die von den beteiligten Schlüsselpersonen mitgetragen werden, sind abschließend noch mit den Trägern öffentlicher Belange abzustimmen. Dieses Beteiligungsverfahren soll kurzfristig – auf Grundlage der vorgestellten Konzeptinhalte – durchgeführt werden.

Es ist vorgesehen, dass der Ausschuss für Bau, Verkehr, Bauerschaften und Umwelt in seiner nächsten Sitzung - unter Berücksichtigung evtl. noch eingehender Anregungen der Träger öffentlicher Belange - nochmals über die Inhalte des erstellten Wegekonzeptes berät. Die abschließende Beschlussfassung soll sodann in der Sitzung des Stadtrates am 20.12.2011 erfolgen.

Die Verwaltung beabsichtigt, auf Grundlage des politisch beschlossenen Konzeptes, konkrete Vorschläge einer Anliegerkostenbeteiligung zu erarbeiten. In Anlehnung an die gebildeten konzeptionellen Wegekategorien sollen - im Rahmen einer Überarbeitung der derzeitigen KAG-Satzung - vorteilsgerechte prozentuale Beteiligungssätze festgelegt werden, die den unterschiedlichen Verkehrsbedeutungen der einzelnen Wege Rechnung tragen. Entsprechende Satzungsänderungsentwürfe werden Anfang 2012 dem Haupt- und Finanzausschuss zur Vorberatung bzw. dem Rat zur abschließenden Beschlussfassung vorgelegt.

Anlagen: keine (Konzeptplan ist im Amtsinformationssystem einsehbar)